

ceesa nachrichten

NEWSLETTER DES CLUSTERS ERNEUERBARE ENERGIEN SACHSEN-ANHALT

Kontakt

ATI-Büro in Bitterfeld-Wolfen

Seit Dezember 2013 hat die ATI GmbH Anhalt ein Büro auch im ChemiePark Bitterfeld Wolfen. Dipl.-Ing. Hartmut Rönnike berät an drei Tagen in der Woche die Unternehmen zur Technologie- und Produktentwicklung sowie zu Themen der erneuerbaren Energien. Für ein Beratungsgespräch sollte vorher ein Termin vereinbart werden.

Die Adresse und Kontaktdaten lauten:
ATI-Büro im Areal E
des ChemieParks Bitterfeld Wolfen
Niels-Bohr-Straße 9 · OT Bitterfeld
06749 Bitterfeld-Wolfen
Telefon: 03493 9228332
E-Mail: info@ati-anhalt.de
Internet: www.ceesa-org.de



Editorial

Energiemanagement

Liebe Leserinnen und Leser,

Energiekosten sind ein wichtiger Faktor in der Unternehmensbilanz. Verfügt ein Betrieb über ein funktionierendes Energiemanagementsystem, kann er seinen Energieverbrauch kontinuierlich auswerten, Einsparpotenziale systematisch erschließen und steigenden Energiekosten entgegenwirken. Obwohl die meisten der mittelständischen Unternehmen in unserer Region das Thema Energieeffizienz als wichtig für ihren Betrieb einschätzen, nutzen nur wenige die Möglichkeiten eines professionellen Energiemanagements. Als Gründe werden oftmals die damit verbundenen notwendigen Investitionskosten oder die zu geringe Unternehmensgröße angeführt. Vor dem Hintergrund steigender Energiekosten sollte jedes Unternehmen bestrebt sein, mit einem Energiemanagementsystem den Energieverbrauch und die damit verbundenen Kosten zu reduzieren.

Seit dem Sommer dieses Jahres wird die Zertifizierung von Energiemanagementsystemen staatlich gefördert, damit Betriebe zukünftig noch zielgerichteter in Maßnahmen



zur Steigerung der Energieeffizienz investieren. Sind bei Kleinunternehmen oft einfache Analysen und Maßnahmen ausreichend, um die Betriebskosten nachhaltig zu senken, so zahlt sich ein Energiemanagementsystem zum Beispiel für die energieintensiven Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe mit Sicherheit aus. Die ATI GmbH Anhalt bietet den Betrieben umfangreiche Unterstützung und Informationen zur Einführung eines betrieblichen Energiemanagements an.

Frank Busch
 Geschäftsführer der ATI GmbH Anhalt

Von Dessau nach Magdeburg

Die Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt (ATI), die in Personalunion das Management des CEESA vertritt, hat neue Büroräume in der Landeshauptstadt Magdeburg bezogen. Die Technologie- und Energieexperten sind im November von der Mulde an die Elbe gezogen.

Die neue Adresse lautet:
ATI GmbH Anhalt · Ankerstraße 13 · 39124 Magdeburg
Telefon: 0391 24458814 · Telefax: 0391 24458815
E-Mail: info@ati-anhalt.de · Internet: www.ati-anhalt.de · www.ceesa-org.de
 E-Mail- und Internetadressen bleiben unverändert.

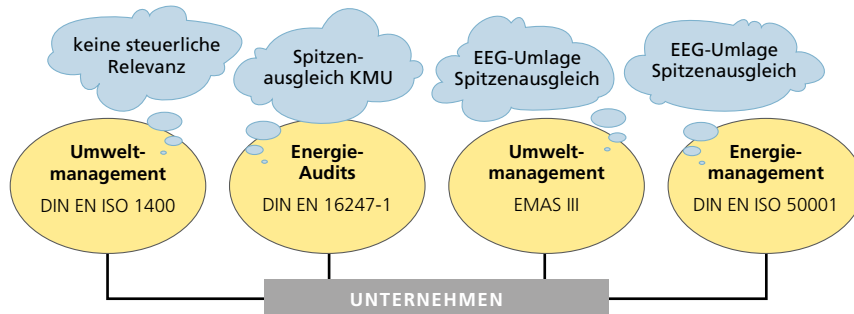
Inhalt

Editorial: Energiemanagement	01
ATI-Zentrale jetzt in Magdeburg und Büro in Bitterfeld-Wolfen	01
Beratung zu Energiemanagementsystemen	02
ZERE-Studie zu EE-Entwicklungspotenzialen	02
CEESA-Rundtischgespräche zu den Themen Biomasse und Energiemanagement	02
Voraussetzungen für den Spitzenausgleich nach Energie- und Stromsteuergesetz sowie SpaEfV	03
Weihnachtswünsche	04
Netzwerkpartner	04

Beratungsangebot zu Energiemanagementsystemen

WELCHES SYSTEM EIGNET SICH FÜR WEN?

Energieeffizienz-Beratung und Vorbereitung zur Zertifizierung genannter Normen



Die ATI GmbH Anhalt führt Energieeffizienzberatungen für Unternehmen durch. Es werden Handbücher zum Energiemanagement erarbeitet und Energieeinsparpotenziale entwickelt. Die ATI GmbH Anhalt begleitet die Unternehmen im Rahmen der Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001:2011 und anderen Energiemanagementsystemen (siehe Grafik)

bis zur erfolgreichen Zertifizierung. Sprechen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gern.

Kontakt:

Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt
Ankerstraße 13 · 39124 Magdeburg
Telefon: 0391 24458814 · Fax: 0391 24458815
E-Mail: info@ati-anhalt.de
Internet: www.ati-anhalt.de

ZERE-Studie zu Entwicklungspotenzialen der erneuerbaren Energien

Die Energieversorgungsstruktur des Landes Sachsen-Anhalt ist durch einen hohen Anteil regenerativer Energien geprägt. Dies hat vermehrt zu einer Energieexportsituation geführt, die aufgrund der zunehmend angespannten Netzbelastung die Netzsicherheit in der Übertragungsebene beeinträchtigt. Um den notwendigen Netzausbau und die weitere Erhöhung des Anteils aus Wind- und Solarenergieanlagen am Energiemix zu erhöhen, hat das Land Sachsen-Anhalt unter der Federführung der Ministerien für Landwirtschaft und Umwelt sowie Wissenschaft und Wirtschaft Dialogplattformen zu den Themen Energiepolitik, Speicher und Netze eingerichtet. Das Ziel ist die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses für einen koordinierten EE-Ausbau auf der Basis verfügbarer Flächen und der netztechnischen Verstärkungen.

Als einheitliche Diskussionsgrundlage soll eine Datenbasis zur Abschätzung des EE-Ausbaupotenzials, Planungsstand und Netzausbau für das Land Sachsen-Anhalt erstellt und turnusmäßig aktualisiert werden. Für die Arbeit der Dialogplattformen sind daraus Themen und Handlungsschwerpunkte für den weiteren EE- und Netzausbau sowie die Gestaltung des rechtlichen Rahmens ab-



zuleiten. Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt hat dazu das Zentrum für Regenerative Energie Sachsen-Anhalt (ZERE) e.V. beauftragt, im Rahmen einer einjährigen Studie die Potenziale und Ausbauplanungen der erneuerbaren Energien zu analysieren. Schwerpunkt bildet die Befragung insbesondere kommunaler Planungsbehörden, um einen detaillierten Einblick in die weitere Entwicklung im Land zu erzielen. Auf dieser Grundlage sollen anhand eines repräsentativen Netzmodells der Netzausbaubedarf bis 2030 abgeleitet werden. Abschließend werden Handlungsempfehlungen für politische Weichenstellungen erarbeitet. Die Veröffentlichung der Studie ist für Dezember 2014 geplant.

Thema: Biomasse

Zu einem Rundtischgespräch im Rathaus der Stadt Zörbig trafen sich Vertreter von Industrieunternehmen und Mittelstandsbetrieben am 24. September 2013. Im Mittelpunkt des Erfahrungsaustausches standen die Themen der Entsorgung von Gehölz- und Baumschnitt, der Entwicklung einer Ballenpresse ebenso wie die Transportoptimierung von Biomasse. Vorgestellt wurde bei diesem Rundtischgespräch auch das Energieeffizienz-Programm Dimmlight. Dieses Projekt der Zerbster Firma KD Elektroniksysteme GmbH bietet Kommunen die Möglichkeit, die Energiekosten der Straßenbeleuchtung um ca. 50 Prozent abzusenken ohne eine Laterne auszuschalten. Am Fachgespräch nahmen 20 interessierte Unternehmer teil.

Thema: Energiemanagement

Am 14. Oktober fand ein weiteres Rundtischgespräch in den Stadtwerken Dessau statt. Auf der Agenda standen dieses Mal die neuen Regelungen der EEG-Umlage und des Spitzensteuerausgleiches. Dabei stellten die Technologieexperten der ATI GmbH Anhalt die Voraussetzungen für den Spitzenausgleich und die Unterschiede für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Nicht-KMU vor. Ausführlicher wird das Thema Spitzenausgleich auf der kommenden Seite erörtert. Die Vereinbarkeit von Klimaschutz und gleichzeitiger Kostensenkung bei der Sicherstellung des Energiebedarfs war ein weiteres Gesprächsthema.

Rundtischgespräche werden fortgesetzt

Das nächste Rundtischgespräch wird im Februar 2014 im Rathaus der Stadt Zörbig stattfinden. In verschiedenen Vorträgen werden Maßnahmen zur Energieeinsparung vorgestellt. Einladungen zu diesem Rundtischgespräch werden rechtzeitig versandt.

Voraussetzungen für den Spitzenausgleich nach Energie- und Stromsteuergesetz sowie SpaEfV

	KMUs	Nicht-KMUs
<p>2013</p> <p>Schrittweise Einführung der Systeme im gesamten Unternehmen</p> <p>Jedes Unternehmen benötigt zur Antragstellung ein ausgefülltes Nachweisformular für das Hauptzollamt</p>	<p>1. Schriftliche Erklärung der Geschäftsführung: Über die Verpflichtung zur Einführung und zum Betrieb eines EnMS nach ISO 50001, EMAS oder altern. Systems</p> <p>2. Ernennung eines internen oder externen Energiebeauftragten</p> <p>3. I., II. oder III. je nach System I.) Beginn der Einführung, mind. energetische Bewertung nach Nr.4.4.3 a der ISO 50001 II.) EMAS: Beginn der Einführung, mind. Erfassung und Analyse der eingesetzten Energieträger III.) Alternatives System: Beginn der Einführung nach Anlage 2 Nr.1 der SpaEfV (nach 01.01.2012)</p>	<p>1. Schriftliche Erklärung der Geschäftsführung: Über die Verpflichtung zur Einführung und zum Betrieb eines EnMS nach ISO 50001 oder EMAS</p> <p>2. Ernennung eines internen oder externen Energiebeauftragten</p> <p>3. I. oder II. je nach System I.) ISO 50001: Beginn der Einführung, mind. energetische Bewertung nach Nr. 4.4.3 a der ISO 50001 II.) EMAS: Beginn der Einführung, mind. Erfassung und Analyse der eingesetzten Energieträger (nach 01.01.2012)</p>
<p>2014</p> <p>Weiterführung der schrittweisen Einführung der Systeme im gesamten Unternehmen</p> <p>Jedes Unternehmen benötigt zur Antragstellung ein ausgefülltes Nachweisformular für das Hauptzollamt</p>	<p>1. Schriftliche Erklärung der GF: Über die Verpflichtung zur Einführung und zum Betrieb eines EnMS nach ISO 50001, EMAS oder altern. Systems</p> <p>2. Ernennung eines internen oder externen Energiebeauftragten</p> <p>3. I., II. oder III. je nach System I.) Beginn der Einführung, mind. energetische Bewertung nach Nr.4.4.3 a der ISO 50001 II.) EMAS: Beginn der Einführung, mind. Erfassung und Analyse der energieverbrauchenden Anlagen und Geräte III.) Testat über die Umsetzung der Förderungen gem. Anlage 2 Nr. 1 und Nr. 2 SpaEfV: a) Erfassung der eingesetzten Energieträger; b) Erfassung und Analyse verbrauchender Anlagen und Geräte</p>	<p>1. Schriftliche Erklärung der GF: Über die Verpflichtung zur Einführung und zum Betrieb eines EnMS nach ISO 50001 oder EMAS</p> <p>2. Ernennung eines internen oder externen Energiebeauftragten</p> <p>3. I. oder II. je nach System I.) ISO 50001: Beginn der Einführung, mind. energetische Bewertung nach Nr. 4.4.3 a der ISO 50001 II.) EMAS: Beginn der Einführung, mind. Erfassung und Analyse der eingesetzten Energieträger und energieverbrauchenden Anlagen und Geräte (nach 01.01.2013)</p>
<p>Regelverfahren ab</p> <p>2015</p> <p>Das vollständige System ist für das gesamte Unternehmen eingeführt.</p> <p>Jedes Unternehmen benötigt zur Antragstellung ein ausgefülltes Nachweisformular für das Hauptzollamt.</p>	<p>Zertifikat ISO 50001 oder Überwachungsauditbericht (nach 01.01.2014)</p> <p>oder</p> <p>Eintragungs- oder Verlängerungsbescheid der EMAS- Registrierungsstelle oder Bestätigung der EMAS- Registrierungsstelle (nach 01.01.2014)</p> <p>oder</p> <p>Alternatives System gem. Anlage 1 (Energieaudit nach DIN EN 16247-1) oder Anlage 2 der SpaEfV (nach 01.01.2014)</p>	<p>Zertifikat ISO 50001 oder Überwachungsauditbericht (nach 01.01.2014)</p> <p>oder</p> <p>Eintragungs- oder Verlängerungsbescheid der EMAS- Registrierungsstelle oder Bestätigung der EMAS- Registrierungsstelle (nach 01.01.2014)</p>



Weihnachtswünsche

Zum Jahresende danken wir unseren Netzwerkpartnern für die vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen, Ihren Mitarbeitern und Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2014 stets Gesundheit und viel Erfolg für alle geschäftlichen Vorhaben.

Prof. Zbigniew Styczynski
ZERE e.V.

Frank Busch
CEESA

Netzwerkpartner

ProfilConsult – Technologietransfer & Produktentwicklung

Das Unternehmen ProfilConsult GmbH mit Sitz in Gerbstedt, Ortsteil Zabitz, konzentriert sein Leistungsspektrum auf Produkte wie beispielsweise Gummimehl, Anlagen für die Zerkleinerung von Reifenabfällen und Herstellung von Gummimehl sowie Beratung zum Technologietransfer.

Unter Technologietransfer versteht ProfilConsult einerseits Aufgaben der Vermarktung von Verarbeitungsverfahren, wie etwa Umwelttechnologie oder Energetik, in denen deutsche Innovatoren technisch führende Konzepte entwickeln, die in weiteren Märkten etabliert werden sollen. Für diesen Bereich setzt das Unternehmen seine Spezialisten aus den Bereichen Engineering, Technologie und Marketing ein.

👁️ **ProfilConsult GmbH · Ringo Skibbe**
Hauptstraße 21 · 06347 Gerbstedt/OT Zabitz
Telefon: 0345 / 23 26 237
Mobil: 0160 / 90649308
E-Mail: ringo.skibbe@profilconsult.com
Internet: www.profilconsult.com

Jubiläum

PPM Pilot – Pflanzenöltechnologie Magdeburg – ein Pionier auf neuen Testfeldern

Deutschlands einzige Forschungs-Ölmühle ist 20 Jahre alt. Gegründet als Versuchsanlage für die Verarbeitung neuer Ölsaaten, entwickelt die private außeruniversitäre Forschungseinrichtung Pilot Pflanzenöltechnologie Magdeburg e.V. (PPM) heute Technologien und Verfahren zur Gewinnung und Nutzung wertvoller Pflanzeninhaltsstoffe, sowohl für die Ernährung als auch für Biowerkstoffe. Vor der industriellen Einführung werden Neuentwicklungen in der einzigartigen Magdeburger Versuchsanlage von PPM im kleintechnischen Maßstab („Pilotmaßstab“) getestet. Bis heute wurden rund 1,5 Millionen Euro in die Anlagentechnik investiert.

„Die Natur stellt uns tolle Rohstoffe bereit, aber wir nutzen sie noch nicht gut genug. Wir wollen mit unseren Forschungsaktivitäten einen Beitrag dazu leisten, Potenziale von Ölen und Fetten, Proteinen und anderen wertvollen Inhaltsstoffen sowohl für die menschliche Ernährung, als auch für chemisch-technische Produkte zu erschließen“, hebt PPM-Geschäftsführer Dr. Frank Pudel hervor. PPM ist als gemeinnütziger Verein organisiert. 24 privatwirtschaftliche

Unternehmen von der Pflanzenzucht über die Speiseöl- und Fettindustrie bis zum Anlagenbau sowie mehrere wissenschaftliche Einrichtungen sind beteiligt.

Auftraggeber und Partner sind nicht nur Pflanzenzüchter, Landwirte und die Lebensmittelbranche, sondern auch Automobilbauer und Biokraftstoffproduzenten, Kunststoffhersteller sowie der Apparate- und Anlagenbau und verschiedene wissenschaftliche Einrichtungen.

Die 24 Chemiker, Ingenieure und Labornanten bei PPM arbeiten an Forschungsaufträgen für öffentliche Auftraggeber und private Unternehmen europaweit. Das Spektrum ist breit gefächert und reicht von der Nutzung von Wildpflanzen als Energiepflanze bis hin zu Verbundstoffen aus Naturstoffen.

👁️ **PPM Pilot**
Pflanzenöltechnologie Magdeburg e.V.
Geschäftsführer Dr. Frank Pudel
Berliner Chaussee 66 · 39114 Magdeburg
Telefon: (03 91) 8189 162
Fax: (03 91) 8189 180
E-Mail: info@ppm-magdeburg.de
www.ppm-magdeburg.de